Indem ich durch dieses das Vorkommen obiger Form für Deutschland (Umgebung von Offenbach a/M.) nachgewiesen habe, möchte ich, zur genaueren Kenntniss der Verbreitung derselben nach Norden, die Röthlinge der deutschen Gebirge einer genaueren Beachtung empfehlen.

Villa Tännenhof b/Hallein, im Januar 1887.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. Februar 1887, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmsstr. 92, II.

Anwesend die Herren: Golz, Matschie, Cabanis, Reichenow, Ehmcke, Bünger, Mützel, Hartert, von Winterfeldt, Deditius, Hartwig, von Dallwitz, Thiele, Hocke, Grunack, Urban.

Als Gäste die Herren: Pascal (Berlin), Staudinger (Dresden) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf.: Hr. Matschie.

Nachdem das Protokoll über die Januar-Sitzung verlesen und angenommen worden ist, legt Herr Cabanis die in der Zwischenzeit eingegangenen und neu erschienenen ornithologischen Schriften vor.

Unter anderen weist er auf den Kalender für Geflügelfreunde von Gustav Meyer hin, der, mit zum grossen Theil recht instructiven Holzschnitten ausgestattet und mit Beiträgen von Baldamus, Dürigen, Schacht u. a. versehen, jedem Geflügelfreunde warm empfohlen werden kann. Leider vermissen wir diesmal in demselben die sonst stets vorhandene Biographie eines der bekannteren Ornithologen, durch welche das Interesse für die wissenschaftliche Ornithologie nicht zum wenigsten in diesem Kalender gepflegt zu werden pflegte.

Robert Ridgway bietet allen Sammlern von Vogelbälgen ein prächtig ausgestattetes Handbuch: „A nomenclature of colors for naturalists and compendium of useful knowledge", in welchem versucht worden ist, möglichst alle Fragen der ornithologischen

Terminologie zu beantworten. Für mehr als 300 Farben werden die lateinischen, englischen, deutschen, französischen, spanischen, italienischen und dänischen Namen aufgeführt; auf 10 Tafeln sind unter Benutzung der besten Farben der Neuzeit über 100 verschiedene Nuancirungen dargestellt. Weitere Tafeln erklären die Determination des Vogelbalges, Kopfes u. Flügel, der Federzeichnung, der Eiform. Ein Lexikon, in welchem den englischen Fachausdrücken die entsprechende lateinische Uebersetzung beigegeben ist, und wo auf möglichst klare Definition der einzelnen Termini augenscheinlich grosser Werth gelegt wurde, sowie eine vergleichende Tabelle der engl. Zoll und Millimeter-Maasse dienen dem Handbuch sehr zum Vortheil. Man darf nur nicht vergessen, dass bisher alle Versuche der Aufstellung von Farbentafeln daran gescheitert sind, dass selbst die anscheinend consistentesten Farben mit der Zeit vom Sonnenlicht angegriffen werden und nachdunkeln.

Herr Cabanis macht darauf aufmerksam, dass in der Aufzählung der betreffenden Litteratur einer Dissertation von Heine aus dem Jahre 1811 nicht gedacht sei, in welcher bereits der Versuch gemacht worden ist, eine Farbenskala aufzustellen und für dieselbe dem Pflanzenreiche entnommene Bezeichnungen festzusetzen.

Herr Reichenow glaubt, dass man wohl mit bei weitem weniger Farbenbezeichnungen auskommen könne als dies in dem vorliegenden Werke für nöthig angesehen werde.

Dr. von Pelzeln und Dr. L. von Lorenz haben begonnen die Typen der ornithologischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in einer Uebersicht bekannt zu machen und behandeln in dem so eben erschienenen 1. Theil die Raubvögel sowie einen Theil der Passeres nach Gray's Handlist of Birds.

N. Zaroudrivi giebt eine Uebersicht über die Vögel der Oase Ahal-Téké jenseit des Caspischen Meeres und zählt in derselben 184 Species auf.

Herr Reichenow hält nunmehr seinen angezeigten Vortrag über die Fortschritte der Ornithologie im Jahre 1886 und legt hierauf einige interessante Nester vor, welche das hiesige Königliche zoologische Museum durch Herrn Geheimrath Dr. Bachmann aus Südafrika erhalten hat. Unter anderem wies der Vortragende auf ein mit 8 Eiern belegtes Nest von *Colius leucotis* hin. Die Mausvögel bauen freie Nester und es legen mehrere Weibchen ihre Eier in ein und dasselbe Nest.

Wie Herr Hartwig an dem Demonstrationsexemplar nachweist, sind neben Baumwolltheilen vorzüglich Cruciferenreste beim Bau verwendet.

Schluss der Sitzung.

Golz. Matschie. Cabanis,
General-Secr.

Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. März 1887, Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Golz, Reichenow, Bolle, Thiele, Schalow, Grunack, Hartwig, Deditius, Wacke, Ehmcke, Urban, Hocke, Nauwerck, Müller, Pasch und Matschie.

Als Gäste die Herren: Dr. Joh. Frenzel, Gressin, Lamprecht, Pascal und Rücker, sämmtlich aus Berlin, D. Lebet (Lausanne) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf. Herr Matschie.

Nachdem das Protokoll über die Februar-Sitzung verlesen und angenommen worden ist, wünscht Herr Bolle, dass in den über die Sitzungen der Gesellschaft veröffentlichten Zeitungsberichten eine grössere Sorgfalt auf eine correct sachliche Wiedergabe der Verhandlungen gelegt werde. Es sei wiederholt vorgekommen, dass Aeusserungen verschiedener Redner entstellt wiedergegeben seien.

Diese Berichte sind in keiner Weise officiell, wie von Herrn Cabanis betont wurde. Herr Matschie weist darauf hin, dass in einzelnen Fällen auch durch Druckfehler und Auslassungen Irrthümlichkeiten in die in der Vossischen Zeitung erschienenen Berichte entstanden seien.

Herr Dr. Johannes Frenzel hält einen längeren Vortrag über die von ihm nach einer neuen Methode hergestellten Glycerinpräparate und seine mit vielem Erfolge angewendete Conservirungsmethode unter Vorlegung einer grösseren Anzahl von sehr instructiven Demonstrationspräparaten.

Herr Reichenow spricht über die ornithologischen Resultate der letzten Reise unseres verstorbenen Mitgliedes Dr. G. A. Fischer nach dem Victoria-Njansa. Durch die glücklich nach Berlin gelangten Sammlungen dieses eminent begabten Forschers sind